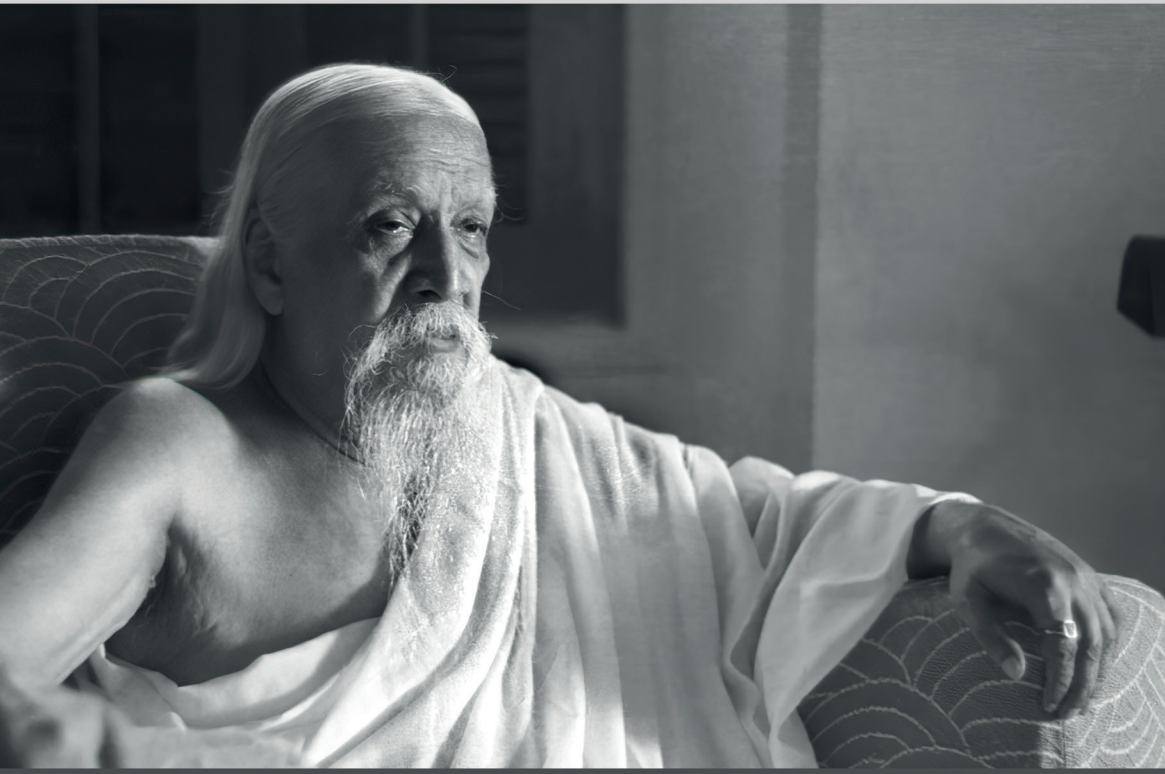
Savitri

Sri Aurobindo

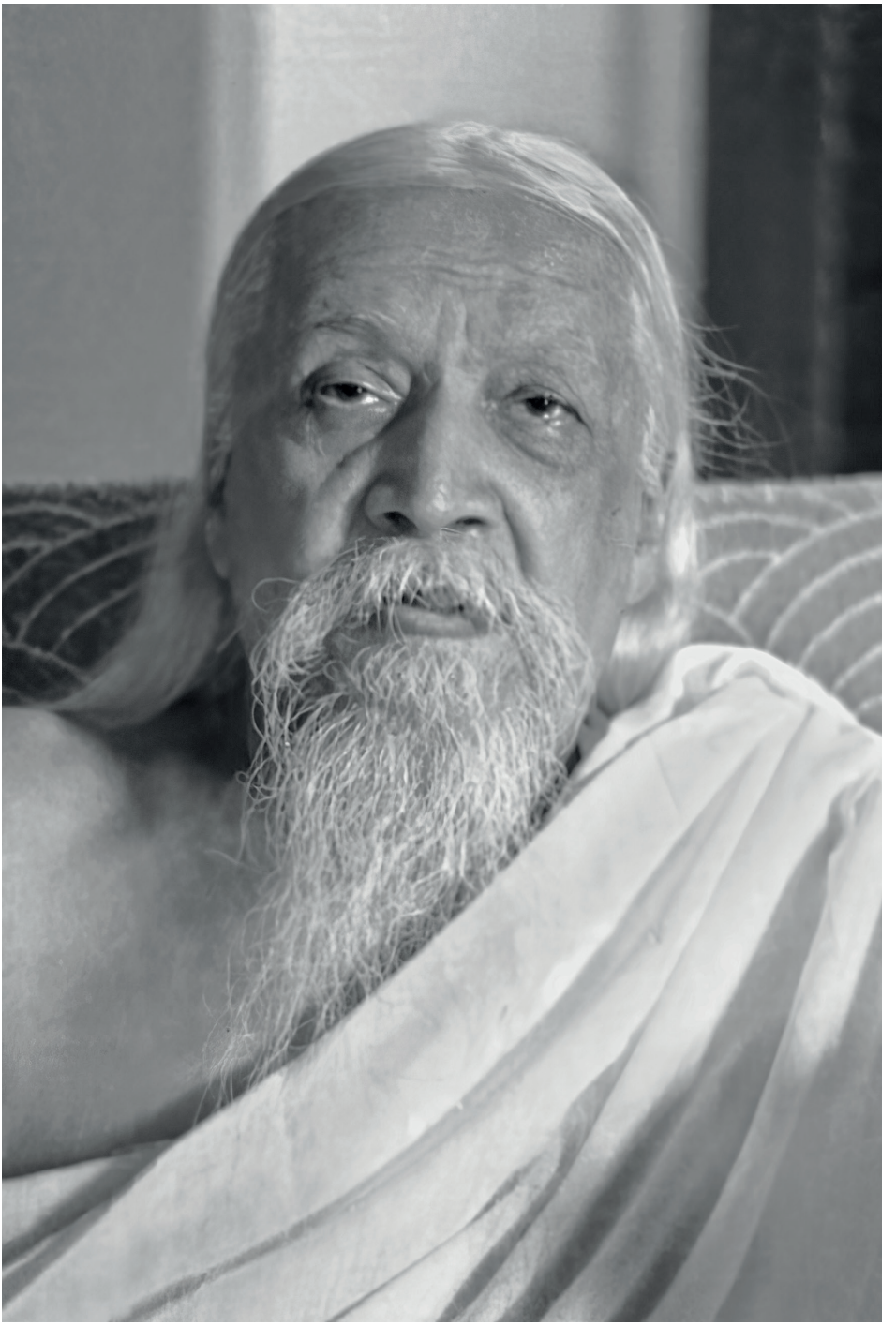


Zweites Buch

Das Buch vom Weltenwanderer

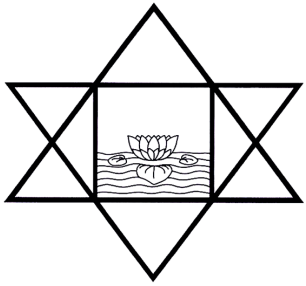
Canto III

Glanz und Fall des Lebens



SAVITRI

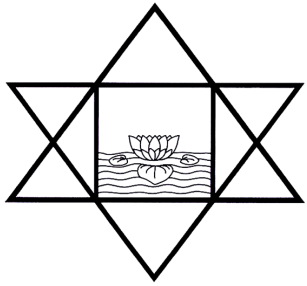
A Legend and a Symbol



Sri Aurobindo

SAVITRI

Eine Legende und ein Symbol



Sri Aurobindo

PART ONE (BOOKS I – III)

BOOK TWO

THE BOOK OF THE TRAVELLER OF THE WORLDS

Canto I
The World-Stair

Canto II
The Kingdom of Subtle Matter

Canto III
The Glory and the Fall of Life

Canto IV
The Kingdoms of the Little Life

Canto V
The Godheads of the Little Life

Canto VI
The Kingdoms and Godheads of the Greater Life

Canto VII
The Descent into Night

Canto VIII
The World of Falsehood, the Mother of Evil and the Sons of Darkness

Canto IX
The Paradise of the Life-Gods

Canto X
The Kingdoms and Godheads of the Little Mind

Canto XI
The Kingdoms and Godheads of the Greater Mind

Canto XII
The Heavens of the Ideal

Canto XIII
In the Self of Mind

Canto XIV
The World-Soul

Canto XV
The Kingdoms of the Greater Knowledge

ERSTER TEIL (BÜCHER I – III)

ZWEITES BUCH
DAS BUCH VOM WELTENWANDERER

Canto I
Die Weltentreppe

Canto II
Das Königreich der subtilen Materie

Canto III
Glanz und Fall des Lebens

Canto IV
Die Königreiche des kleinen Lebens

Canto V
Die Gottheiten des kleinen Lebens

Canto VI
Die Königreiche und Gottheiten des größeren Lebens

Canto VII
Der Abstieg in die Nacht

Canto VIII
Die Welt der Falschheit, die Mutter des Bösen und die Söhne der Finsternis

Canto IX
Das Paradies der Lebensgötter

Canto X
Die Königreiche und Gottheiten des kleinen Mentals

Canto XI
Die Königreiche und Gottheiten des größeren Mentals

Canto XII
Die Himmel des Ideals

Canto XIII
Im Selbst des Mentals

Canto XIV
Die Welt-Seele

Canto XV
Die Königreiche des größeren Wissens

BOOK TWO

The Book of the Traveller of the Worlds

CANTO THREE

The Glory and the Fall of Life

ZWEITES BUCH

Das Buch vom Weltenwanderer

DRITTER CANTO

Glanz und Fall des Lebens

CANTO THREE

The Glory and the Fall of Life

An uneven broad ascent now lured his feet.

Answering a greater Nature's troubled call
He crossed the limits of embodied Mind
And entered wide obscure disputed fields
Where all was doubt and change and nothing sure,
A world of search and toil without repose.

As one who meets the face of the Unknown,
A questioner with none to give reply,
Attracted to a problem never solved,
Always uncertain of the ground he trod,
Always drawn on to an inconstant goal
He travelled through a land peopled by doubts
In shifting confines on a quaking base.

In front he saw a boundary ever unreached
And thought himself at each step nearer now, –
A far retreating horizon of mirage.

A vagrancy was there that brooked no home,
A journey of countless paths without a close.

Nothing he found to satisfy his heart;
A tireless wandering sought and could not cease.

There life is the manifest Incalculable,
A movement of unquiet seas, a long
And venturous leap of spirit into Space,
A vexed disturbance in the eternal Calm,
An impulse and passion of the Infinite.

Assuming whatever shape her fancy wills,
Escaped from the restraint of settled forms

DRITTER CANTO

Glanz und Fall des Lebens

Ein unebener breiter Anstieg lockte nun seine Füße.

Dem verstörten Ruf einer höheren *Natur* folgend,
Überschritt er die Grenzen des verkörperten *Mentals*
Und trat in weite obskure umkämpfte Gefilde ein,
Wo alles Zweifel und Wandel war und nichts gewiss,
Eine Welt voll Suche und Mühe ohne Rast.

Als einer, der auf das Antlitz des *Unbekannten* trifft,
Ein Fragender, dem niemand Antwort gibt,
Angezogen von einem nie gelösten Problem,
Immer unsicher des Bodens, auf dem er geht,
Immer hingezogen zu einem unbeständigen Ziel,
So reiste er durch ein Land, von Zweifeln bewohnt,
Mit unsteten Gemarkungen auf einem bebenden Grund.

Vor sich sah er eine Grenze, stets unerreicht,
Und glaubte mit jedem Schritt sich näher nun, –
Ein weit zurückweichender Horizont einer Fata Morgana.

Ein Vagabundieren war dort, das kein Heim duldete,
Ein Reisen auf zahllosen Wegen, ohne eine Ankunft.

Nichts fand er, dass sein Herz befriedigte;
Ein rastloses Umherschweifen suchte und konnte nicht aufhören.

Dort ist die Lebensmacht das geoffenbarte *Unberechenbare*,
Eine Bewegung ruheloser Meere, ein weiter
Und verwegener Sprung des Geistes in den *Raum*,
Eine ärgerliche Störung in der ewigen *Ruhe*,
Eine plötzliche Regung und Leidenschaft des *Unendlichen*.

Annehmend jede Gestalt, nach der ihr gerade ist,
Entronnen der Beschränkung durch festgelegte Formen,

She has left the safety of the tried and known.

Unshepherded by the fear that walks through Time,
Undaunted by Fate that dogs and Chance that springs,
She accepts disaster as a common risk;
Careless of suffering, heedless of sin and fall,
She wrestles with danger and discovery
In the unexplored expanses of the soul.

To be seemed only a long experiment,
The hazard of a seeking ignorant Force
That tries all truths and, finding none supreme,
Moves on unsatisfied, unsure of its end.

As saw some inner mind, so life was shaped:
From thought to thought she passed, from phase to phase,
Tortured by her own powers or proud and blest,
Now master of herself, now toy and slave.

A huge inconsequence was her action's law,
As if all possibility must be drained,
And anguish and bliss were pastimes of the heart.

In a gallop of thunder-hooved vicissitudes
She swept through the race-fields of Circumstance,
Or, swaying, she tossed between her heights and deeps,
Uplifted or broken on Time's inconstant wheel.

Amid a tedious crawl of drab desires
She writhed, a worm mid worms in Nature's mud,
Then, Titan-statured, took all earth for food,
Ambitioned the seas for robe, for crown the stars
And shouting strode from peak to giant peak,
Clamouring for worlds to conquer and to rule.

Then, wantonly enamoured of Sorrow's face,
She plunged into the anguish of the depths
And, wallowing, clung to her own misery.

Hat sie die Sicherheit des Bewährten und Bekannten aufgegeben.

Nicht gehütet von der Angst, die durch *Zeit* schreitet,
Nicht erschreckt vom *Schicksal,* das hetzt, vom *Zufall,* der springt,
Nimmt sie Unglück als Möglichkeit stets in Kauf;
Ohne Rücksicht auf Leiden, sorglos um Sünde und Fall,
Ringt sie mit Gefahr und Entdeckung
In den unerforschten Weiten der Seele.

Dasein schien nur ein langes Experiment zu sein,
Das Wagnis einer suchend unkundigen *Kraft,*
Die alle Wahrheiten erprobt und, keine höchste findend,
Unbefriedigt weitergeht, ungewiss ihres Zieles.

Wie ein inneres Mental sah, so wurde die Lebensmacht geformt:
Von Gedanke ging sie zu Gedanke, von Phase zu Phase,
Gequält von ihren eigenen Mächten oder stolz und selig,
Jetzt Meisterin ihrer selbst, jetzt Spielzeug und Sklavin.

Eine gewaltige Inkonsequenz war das Gesetz ihres Wirkens,
Als müssten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden,
Und Angst und Seligkeit waren des Herzens Zeitvertreib.

In einem Galopp von donnerhufiger Wechselfälle
Fegte sie über die Rennbahnen des *Umstandes*
Oder, wankend, schlingerte zwischen ihren Höhen und Tiefen,
Erhoben oder zerbrochen vom ungleichförmigen Rad der *Zeit*.

Inmitten einer mühseligen Kriecherei graubrauner Begierden
Wand sie sich, ein Wurm unter Würmern im Schlamm der *Natur*,
Nahm dann, mit der Gestalt eines *Titans*, zum Fraße die ganze Erde,
Begehrte als Kleid die Meere, als Krone die Sterne
Und schritt jauchzend von Gipfel zu riesigem Gipfel,
Schreiend nach Welten zum Erobern und Herrschen.

Dann, wollüstig verliebt in das Angesicht des *Leides,*
Tauchte sie in die Qual der Tiefen ein
Und, suhlend, klammerte sich an ihr eigenes Elend.

Englische Ausgabe
Savitri – A Legend and a Symbol
Sri Aurobindo
Fourth revised edition 1993
Edition 1993

*

Deutsche Ausgabe
SAVITRI
Zweites Buch
Das Buch vom Weltenwanderer
Canto III
Glanz und Fall des Lebens
Sri Aurobindo

1. Aufl. 2021 | Version 6.0

© 2021 AURO MEDIA
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat
www.auro.media
www.savitri.yoga
www.sriaurobindo.center

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

* * *

Anmerkung des Herausgebers

Sri Aurobindo macht von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden leicht kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.